Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Städtischer «Pflüder», die Ursache unserer Dettenberger Wanderung. Diese ist im **Wanderatlas Winterthur Süd** als Route 25 beschrieben, als ein lohnender Winterspaziergang von Zürich oder Winterthur aus.

En ville. Neige fondante, horreur des passants. On choisit avec soin l'endroit où poser le pied. On rase les murs pour éviter d'être inondé du jet sale et humide que provoque le passage des automobiles.

LIGUE DES EXCURSIONISTES SUISSES

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der ZI + Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz.

Dem «Pflüder» entronnen

Bildbericht von Hans Staub

Promenade dans la neige fondante

Blick gegen Rorbas-Freienstein mit dem Irchel im Hintergrund. Schwarzweiß, ohne verbindende Mitteltöne erscheint uns die Landschaft. Das feine Geäst der Bäume und Sträucher, die Spitzen der jungen Tännchen und die großen Waldflächen stechen dunkel und hart aus dem weißen Schnee.

Noir et blanc contrastes. La neige fondante sur le chemin est la seule demi-teinte du paysage. Au loin apparaissent les premières maisons de Rorbas-Freienstein.

Der Schnee auf dem Asphalt der Großstadt nimmt in der Regel über kurz oder lang ein unrühmliches Ende. Während Wald und Feld noch unter blütenweißer Schneedecke liegen, flotscht der Städter in Gummigaloschen mißmutig durch den «Pflüder» und schimpft über die Straßenverwaltung, die seiner Meinung nach zu wenig rasch und gründlich aufräumt. Wer den pfnüselerzeugenden Schneewassertümpeln entrinnen kann, entrinne, fahre ins nächstliegende Hügelland und wandere, bis er wieder reinen Schnee unter den Füßen hat. So fuhren auch wir an einem frühen Nachmittag, den Wanderatlas Winterthur Süd in der Tasche, nach Bülach und liefen frohgemut über den Dettenberg nach Rorbas. Das ist auch im Winter ein müheloser Spaziergang für 4—80jährige. Hätte uns nicht ein rauher Wind mit Schneegestöber plötzlich die Sonne entzogen, wären wir nach dem Café crème im Gasthof «Adler» munter weiter nach Embrach und bergwärts über Kymenhof-Kreuzweg wieder abwärts Bülach zu marschiert. So aber nahm unsere Winterwanderung, Tour 25, auf der Station Embrach-Rorbas ihr Ende. Um schöne Natureindrücke bereichert, fuhren wir unverdrossen in die städtischen Pflüdergefilde zurück.

Wir sind oben auf der einsamen Höhe des Dettenberges angelangt. Barsch pfeift uns der Wind um die Ohren. Der Föhn hat auch hier dem Schnee zugesetzt. Das dunkle Wäldchen auf dem Höhenweg ob Eschenmosen sieht wie ein Stacheligel aus, der über den Höhengrat kriecht. Bülach ist hinter der Schneekuppe rechts außerhalb des Bildrandes nicht mehr sichtbar.

Le foehn souffle sur les hauteurs du plateau de Dettenberg.

Am Waldweg liegt unter dünner Schneedecke, rund und sauber gesägt, ein Haufen Baumstämme. Doch kein Mensch ist heute im Dettenberger Wald zu sehen und zu hören. Nur der Wind rauscht durch die Tannenwipfel.

Le foehn souffle, et la mince couche de neige qui recouvre le stère s'égoutte entre les rondins.